

## Handschriften / Autographen

### Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

26. - 27. Februar 1798

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365**

Malabarren, (früher Marayen) aus Nordau, die bey ihrer  
Herrschaft das vorzügliche geberet haben. Als ich aus  
der Kirche nach Hause kam, erwarteten mich Leute aus  
unserm Hause abzuwarten, und gingen alle mit mir,  
als ich nach der englischen Kirche ging, zu catolisieren.

Montag. Jahr. 26. Ging nach Dammers Hügelgang nach  
Haus und administrirte meinen Freund M<sup>r</sup>. Torriano,  
und seinen freyen fürnehmsten Diener das feilliche  
Abendmal in seinem Hause, nach welcher feil. Handlung  
er mich bis Karikal begleitete, wo ich in dem Hause des  
Eommendanten, nicht Eintracht, der mit einem Ma-  
labarin von unserer Compagnie so viel verbunden ist, ich  
mit ihm Frieden, die seine sind und die diese gute Frau von  
sambal hatte einen Vertrag geschlossen und mit seiner  
Waise ich mit dem lieben Freund M<sup>r</sup>. Torriano in einem  
Kupf. Hause geschrieben hatte, was ich auf der liebe Landwirthschaft  
Jesu von Exankrubas gehalten wurde, begleitete mich der  
liebe Freund bis nach Exankrubas, und blieb bey mir bis  
zu meiner Abreise von dort.

Dienst. Jahr. 27. hatte mit dem lieben Brüdern  
meiner Eouffranutz, in welcher wir fünf Stunden bey einander  
waren

warum, und niemandes unserer Karthisten, in fünfzigsten  
 Leute mitfeilten, und nachfinden die Mission beauf,  
 auch Klüfte in Bewegung setzen. Hierauf war es  
 fast vollständig mit Klüften umgeben, die mit uns zu  
 sprechen hatten bis

Mittw. febr. 28 Inb. Leub. da Mr. Torriano  
 abreiste, und ich mit dem lieben Leub. nach dem  
 Gasten ging, um nach dem Abend von der Mission zu sprechen,  
 und

Dienstag. März 1. fünf abzugeben. Es wurde aber  
 beschlossen, daß wir nach einer Konferenz haben sollten  
 diesen Versammlung, das dem ganz Untervandungen über  
 die Mission geschildert werden. Nachmittags reiste  
 ich nach ab und kam bis Siarby. Der Catrol Mjanapin  
 gaham nach Nagayabam begleitete mich und wir  
 hatten Gespräch im Kuffen mit weisenden.

Freitag. März 2. In Sidambaram waren drei Kommissar  
 Leute im Kuffen, von denen einer ein Catrol war,  
 dessen Erklärung ich die Hauptstücke des Eatsel münd.  
 Der Catrol sprach mich beifrieden, was ich von ihm  
 sagen